

WACHSEN



HAUSGOTTESDIENST
für die österliche Bußzeit
Montag, 6. März 2017

VORBEREITUNG

- Legen Sie für jeden Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und ein Gotteslob bereit.
- Vereinbaren Sie, wer welchen Textabschnitt übernimmt.
- Entzünden Sie in Ihrer Mitte eine Kerze.
- Wenn Sie den Gottesdienst mit Kindern feiern, stellen Sie einen Blumentopf mit Erde, Weizen- oder Samenkörner bereit und evtl. Topfbänderole (siehe Vorlage S. 11), Stifte und Schere.

Herausgeber

Bischöfliches Ordinariat Eichstätt · Hauptabteilung III Pastoral und kirchliches Leben
Fachbereich Gemeindekatechese/Sakramentenpastoral
Luitpoldstraße 2 · 85072 Eichstätt
Telefon 08421 50601 · E-Mail: seelsorgeamt@bistum-eichstaett.de

Titelbild: „Neues Leben“ – pixabay.com

Texte: Domkapitular Alfred Rottler
Leiter der Hauptabteilung III Pastoral und kirchliches Leben
Georg Brigl, Markus Wittmann, Referenten für Gemeindekatechese
Martha Gottschalk, Referentin für Frauenpastoral

Nach einer Vorlage des Bischöfliches Seelsorgeamtes Regensburg
Textvorlage: Heidi Braun, Hauptabteilung Seelsorge – Gemeindekatechese

Liebe Kinder und Jugendliche,
liebe Schwestern und Brüder,

jedes Jahr im Frühling erleben wir, wie die scheinbar tote Natur zu neuem Leben erwacht. Die Saat beginnt aufzugehen, Blumen und Gräser fangen an zu wachsen und zu blühen, Sträucher treiben Knospen und im Laufe der Wochen schlagen die Bäume aus. Im Frühling beginnt für die Natur die Zeit des Wachsens.



Für den diesjährigen Hausgottesdienst in der österlichen Bußzeit hat die Vorbereitungsgruppe das Thema „Wachsen“ gewählt. Als biblischer Text liegt das Gleichnis vom Sämann (Mt 13,1-9) zugrunde. Damit ein Samenkorn wachsen kann, braucht es verschiedene Faktoren: gute Erde, genügend Wasser, Wärme und Licht. Und es braucht Zeit. Man kann diesen Vorgang vom Wachsen der Saat in der Natur gut auf das geistliche Leben übertragen:

Damit Gottes Wort in einem wachsen und sich entfalten kann, bedarf es des Hörens, der inneren Offenheit, der Bereitschaft, sich vom Wort berühren zu lassen, und der Zeit der Stille. Wenn wir uns so auf Gottes Wort einlassen, dann begegnen wir im Wort Gott selber. Und wer so von Gottes Wort berührt ist, wird es anderen Menschen verkünden – mit Worten und vor allem mit Taten.

Die vor uns liegende österliche Bußzeit lädt uns ein, das Wort Gottes bewusst in die Mitte unseres Lebens zu stellen und jeden Tag einen Abschnitt aus der heiligen Schrift zu betrachten. Die Zeit, die wir für die Schriftlesung verwenden, wird nicht vergeblich sein. Sie wird unsere Beziehung zu Jesus Christus vertiefen und unserem geistlichen Leben Wachstum bringen. Und wenn wir unseren Alltag nach dem Wort Gottes ausrichten, werden wir auch in unserem Menschsein wachsen.

Mögen wir in den vor uns liegenden vierzig Tagen der österlichen Bußzeit die Freude an Gottes Wort neu entdecken und in der Nachfolge Jesu Christi wachsen.

Euer und Ihr

+ Gregor M. Hanke OSB

Gregor Maria Hanke OSB
Bischof von Eichstätt

Eröffnung

V Beginnen wir unser Gebet: Im Namen des Vaters und des Sohnes
 und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Lied Wo zwei oder drei (GL 706) oder
 Liebster Jesu, wir sind hier (GL 149)

Hinführung

L1 Die österliche Bußzeit hat begonnen. Wir bereiten uns auf Ostern
 vor. Nach alter kirchlicher Tradition gehören dazu Fasten, Beten
 und Almosen geben. Das Titelbild mag auf den ersten Blick hier
 gar nicht passen. Aber gerade im Frühjahr erwacht die Natur, Keime
 sprossen und frisches Grün entsteht. Alles will wachsen und sich
 entfalten. So soll die österliche Bußzeit eine Zeit sein, die uns
 anregt, Verzicht zu üben, zu fasten und zu beten, um Schlechtes
 zu lassen und vor allem Gutes zu fördern.

Gebet

V Gott, in deinem Namen sind wir versammelt:
 Im Namen des Vaters, der alles geschaffen hat und uns liebt.
 Im Namen des Sohnes, Jesus, der unser Bruder geworden ist
 und der für uns gestorben und auferstanden ist.
 Im Namen des Heiligen Geistes, der uns eint und stärkt.
 Gott, du bist in unserer Mitte.
 Öffne unser Herz und unsere Sinne für dich und dein Wort.

A Amen.

Wort der Heiligen Schrift

L1 Wir hören eine Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus:

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich; die Leute aber standen am Ufer.

Und er sprach lange zu ihnen in Form von Gleichnissen.
Er sagte:

Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen sie. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre!

(Matthäus 13,1-9)

Lied Herr, gib uns Mut zum hören (GL 448) oder
Herr, wir hören auf dein Wort (GL 449)

Impuls

L1 Ein Bauer ging aufs Feld und säte Samen aus. Doch ein Großteil der Aussaat war vergeblich: sie vertrocknete, wurde gefressen, ging nicht auf. Ein kleiner Teil fiel auf fruchtbaren Boden und brachte reichlich Frucht.

L2 Wenn ich auf mein Leben schaue, gibt es auch so manche Mühe, die umsonst war, so manche Anstrengung, die ins Leere gelaufen ist. Aber es gibt auch Dinge, die mir gelungen sind, wo sich der Einsatz gelohnt hat, wo etwas gewachsen ist und Frucht gebracht hat.

- L1 Ein Bauer ging aufs Feld und säte Samen aus. – Jesus ist wie dieser Bauer. Er verkündete Gottes frohe Botschaft. Da gab es Menschen, die Jesus und sein Evangelium ablehnten. Anderen war es egal. Manche waren anfangs begeistert, doch der Alltag erstickte die Begeisterung, andere Dinge wurden wichtiger. Schließlich gab es Menschen, die Jesu Botschaft verstanden und beherzigt haben.
- L2 Auch mich berühren Worte Jesu. Welche sind es?
Aus welchem Wort lebe ich momentan?

Lied Schweige und höre (GL 433,2)

Nachgedacht

- L1 Damit ein Samenkorn wachsen kann, braucht es gute Erde, genügend Wasser, Wärme und Licht. Und es braucht Zeit. Damit meine Beziehung zu Jesus wachsen kann, braucht es oft mehr, als was wir alltäglich im Leben erfahren. Was braucht es damit seine frohe Botschaft in mir wachsen kann?
- Zeit, Stille, offene Ohren, ein offenes Herz, Gebet, Menschen, mit denen ich über den Glauben spreche.
- Die Fastenzeit lädt mich ein, mein Leben wieder neu an Jesus und seiner frohen Botschaft auszurichten.
- Worauf möchte ich in diesen Tagen mein besonderes Augenmerk richten, damit sein Wort in mir fruchtbar wird?

– *Stille* – evtl. Austausch/Gespräch

Betrachtung für Erwachsene

Wenn keine Kinder den Hausgottesdienst mitbeten

Das Gleichnis vom Sämann stammt aus der bäuerlichen Welt. Es beschreibt einen Vorgang, der zur Zeit Jesu geläufig war. Manchen von uns ist das Aussäen mit der Hand aus den Kindertagen noch in Erinnerung. Der Sämann sät unermüdlich aus, auch wenn er erleben muss, dass der größere Teil der Saat nicht aufgeht. Nur ein Teil der Saat wird aufgehen. Der Sämann ist zuständig für das Aussäen, aber nicht für das Wachsen. Das Wachsen und Reifen der Saat liegt nicht in seiner Hand, sondern bedarf anderer Faktoren. Mit dem Bild der Aussaat und des Wachsens beschreibt das Evangelium das verborgene, aber unaufhaltsame Wachsen des Reiches Gottes (vgl. auch das Gleichnis von der selbstwachsenden Saat in Mk 4,26-29). Der Sämann verkörpert die Frauen und Männer, die das Evangelium verkünden und zu den Menschen bringen. Sie tun diesen Dienst aufgrund der Berufung durch Taufe und Firmung. Sie sind dabei selbst immer wieder neu Hörerinnen und Hörer des Wortes Gottes gemäß dem Aufruf am Schluss des Gleichnisses: „Wer Ohren hat, der höre!“ (Mt 13,9). Es ist wichtig, sich bewusst auf das Hören des Wortes Gottes einzulassen, um herauszuhören, was dran ist. Es geht darum, jeden Tag einen Freiraum für das Hören auf Gottes Wort zu finden. Wie das Wachsen und Reifen der Saat nicht in der Hand des Sämanns liegt, so ist denen, die das Evangelium verkünden, der Erfolg und die Fruchtbarkeit nicht anheim gegeben. Es ist vielmehr ein Geschenk, wenn sich das Evangelium in die Herzen der Menschen einpflanzt und wenn bildlich gesprochen die Saat des Wortes Gottes aufgeht. Eine Voraussetzung braucht es jedoch schon, nämlich eine Begeisterung und Leidenschaft für das Wort Gottes; denn es gilt: Nur wenn die Verkündenden von der Botschaft des Evangeliums selbst betroffen und erfüllt sind, wenn sie dafür brennen, können sie andere für das Wort Gottes begeistern. Nun kann man die Begeisterung für Gottes Wort nicht machen, sondern sie muss durch Gottes Geist gegeben werden. Aber man kann darum beten. Mit Blick auf das pastorale Tun, das mitunter von Enttäuschung und Misserfolg geprägt ist, hat das Gleichnis eine entlastende Dimension. Unsere Aufgabe ist es, das Wort Gottes auszusäen, zu verkünden, immer wieder aufs neue, auch wenn manchmal wenig Erfolgsaussichten bestehen. Das Wachsen und Gedeihen besorgt Gott selbst. Die Fruchtbarkeit also gibt Gott. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott auch heute unserem Verkündigungsdienst und unserem Zeugnis seine Gnade hinzufügt und reiche Fruchtbarkeit schenkt.

Aktion

Wenn Sie den Gottesdienst mit Kindern feiern, betrachten Sie miteinander Weizenkörner (bzw. Samenkörner). Überlegen Sie, was die Körner brauchen, damit sie wachsen können. Säen Sie die Körner in eine Schale mit Erde.

- Überlegen Sie, was jeder für sich oder was Sie miteinander in der Fastenzeit tun können, damit auch die Freundschaft zu Jesus wachsen kann.
- Besprechen Sie, wer in der kommenden Woche sich um die angesäten Samen kümmert. Wer gießt? Wer sorgt für Wärme?
- Nehmen Sie sich feste Zeiten vor zu denen sie den Wachstumsfortschritt feststellen wollen und evtl. die eigenen Wachstumsprozesse reflektieren.
- Im Anhang finden sie eine Vorlage für eine Banderole, die sie um die Schale kleben können. Schreiben sie darauf die Ideen und Vorsätze. Sie können auch einfach einen Papierstreifen nehmen und ihn bemalen und beschriften.
- Je kleiner ihre Kinder sind, um so kürzer ist die Aufmerksamkeit. Tipp: Wenn sie Kresse säen, können sie schon nach wenigen Tagen ein Kressebrot essen.

Lied Ich will dich lieben, meine Stärke (GL 358,1-2.6) oder
Herr, du bist mein Leben (GL 456,1+2)

Bitten

V Herr Jesus Christus, du hast uns Gottes Liebe gezeigt. Du hast den Menschen die frohe Botschaft verkündet. Dich bitten wir, mache unser Herz bereit:

L2 Für dich, Jesus, – **A** mache unser Herz bereit.

L2 Für deine Freundschaft – **A** mache...

L2 Für deine Liebe – **A** mache...

L2 Für dein Wort – **A** ...

L2 Dir zu folgen – **A** ...

L2 Barmherzig zu handeln – **A** ...

L2 Zu Umkehr und Versöhnung – **A** ...

- V Jesus, du hast uns vom Reich Gottes erzählt, das schon mitten unter uns wächst. Dich bitten wir:
- L1 Wo Hass ist, – A lass Liebe wachsen.
- L1 Wo Streit ist, – A lass Versöhnung wachsen.
- L1 Wo Mutlosigkeit herrscht, – A lass Zuversicht wachsen.
- L1 Wo Zweifel sind, – A lass Glaube wachsen.
- L1 Wo Traurigkeit sich breit macht, – A lass Hoffnung wachsen.
- L1 Unter den Christen – A lass die Einheit wachsen.
- L1 Unter den Völkern – A lass den Frieden wachsen.
- L1 In unserer Welt – A lass Gerechtigkeit wachsen.
- L1 In unserer Gesellschaft – A lass Barmherzigkeit wachsen.
- L1 In unseren Familien – A lass Verständnis wachsen.
- L1 In uns selbst – A lass die Sehnsucht nach dir wachsen.
- V Jesus, seit der Taufe sind wir mit dir verbunden. Zu dir beten wir:

Gebet (GL 6,5)

Wachse, Jesus, wachse in mir.
 in meinem Geist,
 in meinem Herzen,
 in meiner Vorstellung,
 in meinen Sinnen.

Wachse in mir in deiner Milde,
 in deiner Reinheit,
 in deiner Demut,
 deinem Eifer,
 deiner Liebe.

Wachse in mir mit deiner Gnade,
 deinem Licht und deinem Frieden.
 Wachse in mir
 zur Verherrlichung deines Vaters,
 zur größeren Ehre Gottes.

Pierre Olivaint



Lied Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

Vater Unser

V Jesus, du hast deinen Freunden gelehrt, wie sie beten sollen.
So beten auch wir:

A Vater unser im Himmel... Denn dein ist das Reich...

Gebet

V Gott, unser Vater, du liebst uns und willst, dass unser Leben gelingt.
Lass uns in diesen Tagen der Fastenzeit umkehren zu dir. Mach uns
bereit, auf dein Wort zu hören und danach zu handeln, damit dein
Reich unter uns wachsen kann. Darum bitten wir durch Christus,
unseren Herrn.

A Amen.

Abschluss – Segensgebet

V Gott, segne uns.

Begleite uns auf unserem Weg.
Schenke uns Kraft zur Umkehr und zum Neuanfang.

A Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied O Herr, nimm unsre Schuld (GL 273) oder
Wenn das Brot, das wir teilen (GL 470)

Mariengruß

V Maria ist für uns ein Vorbild im Glauben. Sie war ganz offen und
bereit für Gott und sein Wort. Wir grüßen Maria:

A Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht
deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns
Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes.

Amen.

Vorlage für Topfbänderole



